

## News

### Super Ergebnis! Kontinenz- und Beckenbodenzentrum zertifiziert

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe hat in bemerkenswerter Art und Weise in kürzester Zeit die Voraussetzungen zur Zertifizierung als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum geschaffen und dies vor kurzem erreicht.

Das Zertifizierungsaudit wurde souverän bestanden, so dass die Auditoren der Zertifizierungsgesellschaft die Empfehlung für ein Zertifikat ausgesprochen haben. Nach Erhalt der Zertifizierungsurkunde versammelte Chefärztin Dr. Carina Paschold alle maßgeblich beteiligten Akteure zum Gruppenbild. Mit dabei war Geschäftsführer Dr. Dennis Göbel, der ebenso wie alle Anwesenden sehr stolz auf Erreichte ist. Sein Dank und der der Krankenhausdirektion gilt allen Projektbeteiligten, die mit dem Aufbau des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums ein weiteres Alleinstellungsmerkmal für das Klinikum Heidenheim geschaffen haben, das es in der Folgezeit zu bewahren und auszubauen gilt.



Bildunterschrift: Sie freuen sich über die Auszeichnung (v. l.) Simone Sanwald (Physiotherapeutin), Dr. Carina Paschold, Nicoleta Klauss (Kontinenzberaterin), Dr. Stephan von Padberg (Urologe), Hannah Janisch (Gynäkologin), Dr. Petro Tasellari (Chirurg), Anja Vrana (MFA), Ibtissam Blasini (MFA), Dr. Thomas Rath (Chirurg), Rainer Falk (QM), Angelika Wohlstein-Pecha (Gynäkologin) Dr. Dennis Göbel und Heidi Hilsch (Stationsleiterin).

## News



Das „Tabuthema“ Inkontinenz und Beckenbodenschwäche wird vom interdisziplinären Team des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums enttabuisiert. Moderne Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gehören hier zum anerkannten hohen Standard. Bei der Diagnostik setzen wir auf Sono- und Endosonographie, Endoskopie (wie Kolo-, Prokto-, Rekto- und Zystoskopie) sowie einen urodynamischen Messplatz. Neben vielfältigen konservativen Therapiemethoden bieten wir auch ein breites Spektrum operativer Therapien. Zum Wohle unserer Patienten erarbeiten wir individuell zugeschnittene Therapiekonzepte.

Einblick: Die beiden Klinikgynäkologinnen Angelika Wohlstein-Pecha (l.) und Hannah Janisch im Setting des urodynamischen Messplatzes in der Ambulanz der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Klinikum.